



#34 Coming-out Figo

„Madeira statt Stechuhr – Warum ich mich für Freiheit entschieden habe.“

Ich heiße Figo, habe in Nordrhein-Westfalen im gehobenen Dienst gearbeitet – genauer gesagt bei der Stadt Essen. Ich habe öffentliches Recht studiert, war also voll auf dem Kurs in Richtung Lebenszeitbeamter. Sicherheit, Karriere, vielleicht irgendwann mal ein Büro mit Fenster.

Aber schon im Studium wusste ich: Ich passe hier nicht rein.

In der Verwaltung studierst du entweder mit Menschen, die möglichst früh möglichst sicher in Teilzeit wollen – oder mit denen, die glauben, sie könnten das System von innen verändern. **Ich war Letzteres. Voller Motivation. Und damit: der natürliche Feind des Apparats.**



Wer im Praktikum zu motiviert ist, wird schnell ausgebremst. Wer pünktlich ist, aber dreimal in drei Monaten um eine oder zwei Minuten zu spät kommt, wird schriftlich ermahnt. Ich wurde tatsächlich nach drei Monaten gefragt, warum ich dreimal (!) zu spät war. Einmal wegen eines tödlichen Unfalls auf der A40, einmal eine Minute, einmal zwei Minuten. Ich sagte: „Ganz ehrlich, ich hab mir morgens unter der Dusche noch einen geschleudert. Wenn Sie eine Begründung brauchen, nehmen Sie die.“ (Nicht gut angekommen.)

Ich habe in verschiedenen Bereichen gearbeitet – unter anderem in der zentralen Ausländerbehörde und im Sportamt. Und ich könnte Geschichten erzählen, die du dir nicht ausdenken kannst.

Zum Beispiel: Fünf Männer aus Afrika sollen abgeschoben werden. Sie steigen ins Flugzeug – und stehen einfach wieder auf. Der Pilot darf nicht starten. In Deutschland darf keine Gewalt angewendet



werden. Abschiebung gescheitert. Der nächste Flug? Wegen Corona sowieso nicht möglich. Trotzdem wurde für die Woche drauf ein Charterflug gebucht – obwohl die Sachbearbeiterin wusste, dass der gar nicht starten darf. Kostenpunkt: 140.000 Euro. Beahlt von dir, von mir – vom Steuerzahler.

Oder Kolleginnen, die sich weigern, mit Geflüchteten Englisch zu sprechen, obwohl sie täglich mit Menschen aus aller Welt zu tun haben. **Menschen, die aus Asien kommen, Ärztinnen, Apotheker – voller Hoffnung, voller Kompetenz. Und die erste Antwort aus der Behörde ist: „Ich spreche kein Englisch, suchen Sie sich einen Dolmetscher.“ Willkommen in Deutschland.**

Eine andere Kollegin redete den ganzen Tag über Joyclub. Wenn sie Arbeit bekam, fing sie an zu heulen. Sie erklärte mir ihr System: „Ich verstehe das alles nicht, also heule ich einfach. Dann werde ich in ein anderes Amt versetzt. Das klappt seit 20



Jahren.“ Und ja – sie wurde regelmäßig versetzt. Man nennt das im Verwaltungsdeutsch: „hochwegbefördert“.

Und wenn du denkst, das war's: **Das interne Bewertungssystem ist so absurd, dass gute Mitarbeitende mit Absicht schlechte Noten bekommen – damit sie nicht wegbewerben können.** Wer sich reinhängt, wird ausgebremst. Wer nichts macht, kriegt eine gute Bewertung und wird hoffentlich versetzt. Willkommen im Behördendschunzel.

Ich war damals 28, hatte vorher schon selbstständig gearbeitet. Ich wollte etwas Sinnvolles tun, etwas bewegen. Aber das System will keine Bewegung. Es lebt vom Status quo – und davon, dass niemand zu viele Fragen stellt.

2020 habe ich die Reißleine gezogen. Corona hat mir den letzten Schubs gegeben. Ich habe den öffentlichen Dienst verlassen und bin nach Madeira gegangen. Dort habe ich Homeoffice Madei-



ra gegründet – eine Community und Unterkunft für Remote-Arbeiter, digitale Nomaden, Kreative, Selbstständige. Ein Ort, an dem Menschen wirklich ankommen, sich austauschen, zusammen arbeiten und das Leben feiern.

Heute lebe ich mit inspirierenden Menschen, in der Natur, mit Freiheit. Statt Akten bearbeite ich Projekte mit Sinn. Statt Stechuhr gibt's Sonnenaufgänge in den Bergen. Und statt absitzen gibt's Aufblühen.

Meine Botschaft an dich: Wenn du spürst, dass du dort nicht hingehörst – hör auf dich. Du musst nicht warten, bis dir jemand sagt, du hättest nur noch ein Jahr zu leben. Du kannst heute entscheiden, dein Leben zu leben, statt es zu verwalten.

Und wenn du nach Madeira kommen willst – bei mir findest du mehr Freiheit als in jeder Besoldungsgruppe



Best wishes from [@Homeoffice_Madeira](#)

Your Team from [Homeoffice Madeira](#)

Du möchtest Deine Geschichte mit uns und der Community teilen?

Dann schreibe eine E-Mail an info@staatenlos.ch

Als Dankeschön sponsern wir Dir eine **US LLC** für ein Jahr, damit Du einen optimalen Start in Dein neues, freies Leben erhältst.